

Beilage 6.1  
zur Stadtratssitzung

FRAKTION DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION  
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

**CSU**

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
0 7. SEP. 2005 / ..... Nr. ....		
II	1 Zur Kb.	3 Zur Stellungnahme
	2 b.w.v.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 231 - 2907  
Telefax: 09 11 / 231 - 4051  
Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

ts / 06.09.05  
Frieser

**Preisexplosion im Energiesektor:  
Auswirkungen auf die Stadt Nürnberg**

Kopie: 3. BM; Ref. V, VI

Referat II	Ha
0 7. SEP. 2005	
	X
	K

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die andauernde, deutliche Steigerung bei den Strom-, Gas- und Benzinpreisen bleibt nach Ansicht der CSU-Stadtratsfraktion auch für die Stadt Nürnberg nicht ohne gravierende finanzielle Auswirkungen und stellt für viele Bürger ein echtes soziales Problem dar. Für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Stadtrat am 28.09.05 deshalb folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung, ggf. unterstützt durch Vertreter der städtischen Töchter, berichtet mündlich über die Auswirkungen des Preisanstiegs bei Strom, Gas und Kraftstoffen und geht dabei insbesondere auf folgende Fragen ein:

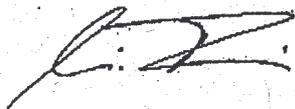
1. Welche Mehrausgaben gegenüber dem ursprünglich angesetzten Kostenrahmen sind bei der Übernahme von Mieten, Heizkostenzuschüssen und weiteren damit zusammenhängenden Leistungen an Sozialhilfe- und Alg-II-Empfänger für den Haushalt der Stadt zu besorgen?
2. Welche Auswirkungen hätte in diesem Zusammenhang eine Reduzierung der Ökosteuer um 3 Cent auf die Ausgabenerwartung?
3. In der aktuellen Debatte um die Höhe der Energiepreise wird stets auf die Abhängigkeit von Industrie und Verbrauchern von fossilen Energieträgern verwiesen und ein Umstieg auf alternative Energiequellen angemahnt. Welchen Anteil haben diese mittlerweile am Energieaufkommen der städtischen Gebäude und Dienststellen?

### Begründung:

Die Unwetter und Umweltkatastrophen der letzten Wochen zeigen einmal mehr, wie wichtig eine wirksame Klimaschutzpolitik global wie lokal ist. Dazu muss es vor allem gelingen, umweltfreundlichere Energieformen besser zu nutzen. Nur so können die negativen Einflüsse von Öl und Gas bei der Verbrennung, wie der CO<sub>2</sub>-Ausstoß, langfristig reduziert und die Abhängigkeit von der gegenwärtig nicht am Gemeinwohl orientierten Preispolitik der großen Öl- und Stromkonzerne gemindert werden. Alternative Energieformen sind auch nötig, um die immer knapper werdenden Rohstoffe Öl und Gas zu ergänzen oder zu ersetzen. Bayern leistet seinen Beitrag als Hochtechnologie- und Sonnenland und erforscht und nutzt alle möglichen Energieformen. Auch in Nürnberg gibt es zahlreiche öffentliche wie private Initiativen, die noch stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken müssen.

Neben den umweltpolitischen Aspekten gilt es zudem, die sozialen Konsequenzen der gegenwärtigen Preisentwicklung für viele Bürger nicht aus dem Auge zu verlieren. Auch die finanziellen Rahmenbedingungen der Kommune als Leistungserbringer für sozial Schwache drohen sich durch die gegenwärtige Entwicklung weiter zu verschlechtern.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser  
Fraktionsvorsitzender